Bürokratie bremst rückkehrwillige Flüchtling
Bericht: Milan Schnieder, Konstantin Wittwer

Anderen Menschen die Haare schneiden. Für Jihad Al-Muslim ist das eine Berufung. Im syrischen Aleppo hat damit seine Familie ernährt.

Jihad Al-Muslim
„Ich mag den Friseurberuf seit meiner Kindheit. Als ich noch klein war, habe ich meinen Geschwistern die Haare geschnitten. Später habe ich dann an einem Institut die Ausbildung zum Friseur gemacht."

Doch dann kam der Bürgerkrieg und er musste mit seiner Frau Wesam Ququ und seinem Sohn Ali fliehen. Mittlerweile lebt die inzwischen fünfköpfige Familie im nordrhein-westfälischen Herford. Doch der Vater, der irakischer Staatsbürger ist, bekam nur eine Duldung. Weil er deshalb keinen Sprachkurs mehr bekommt, findet er auch keinen Job.

Jihad Al-Muslim
„Die Menschen betrachten mich als jemanden, der in ihrem Land lebt und Geld bekommt, ohne zu arbeiten. Sie zahlen Steuern und davon beziehe ich dann meine Leistungen. Dafür schäme ich mich."

Deshalb hat sich die Familie bereits 2016 entschieden, Deutschland freiwillig zu verlassen und in den Irak zu ziehen. Doch das ist seit zwei Jahren nicht möglich. Der Grund: Bei der Geburt der beiden Zwillinge in Hannover ist dem dortigen Standesamt ein folgenschwerer Fehler unterlaufen: Auf dem Geburtenregisterauszug ist bei einem der beiden Jungen das Geschlecht "weiblich" eingetragen. Außerdem fehlt der Vater. Doch ohne korrekte Geburtsurkunden stellt die zuständige Botschaft keine Reisepässe aus.

Wir fragen bei der Stadt Hannover nach, wie es dazu kommen konnte. Ein Interview möchte uns niemand geben. Schriftlich bedauert man den Fehler: *„Trotz aller Sorgfalt sind menschliche Fehler in der Stadtverwaltung wie auch in anderen Lebensbereichen leider nicht ganz auszuschließen."*

Hussien Khedr, Rückkehrberater Deutsches Rotes Kreuz Herford-Stadt
„Hussien Khedr vom deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Herford Stadt, Hallo."

Ein menschlicher Fehler, für den Hussien Khedr kein Verständnis hat. Er ist der Rückkehrberater der Familie und betreut den Fall.

Hussien Khedr, Rückkehrberater Deutsches Rotes Kreuz Herford-Stadt
„[...] das Standesamt hat von der Familie 2017 mehrfach verlangt, dass sie erst Reisepässe abgeben für die Kinder, damit man die Geburtsurkunden korrigieren kann. Man kann aber

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

keine Reisepässe beantragen, solange man keine Geburtsurkunde hat und das war einfach auch zwei, drei Monate Teufelskreis."

Dass bürokratische Hürden die freiwillige Rückkehr verzögern, davon ist auch Jiwan Bozkurt aus Syrien betroffen. Er lebt in Magdeburg und wenn er seine Familie sehen möchte, dann geht das nur per Webcam. 2015 flohen sie vor dem Krieg. Auf der Flucht wurde er von seiner schwangeren Frau und seinem Kind getrennt.

Jiwan Bozkurt
„Meine Frau sagt immer. Musst du zurück bei uns. Ja, weil meine Kinder braucht mir. [...] Wir haben keine Chance. Ja."

Der 30-Jährige durfte seine Familie nicht nachholen. Frau und Kinder warten inzwischen wieder in Syrien auf ihn. Deshalb hat sich Jiwan Bozkurt im Februar zur so genannten freiwilligen Rückkehr entschieden. Doch sein syrischer Reisepass ist ein Problem. Die deutschen Behörden glauben, dass er im IS-Kontrollierten Gebiet ausgestellt wurde und eine Fälschung sein könnte. Deshalb zog das BAMF ihn ein.

Dieses Schreiben hat er auch vorgelegt, als er bei der syrischen Botschaft in Berlin einen neuen Reisepass beantragen wollte, berichtet er uns. Viermal sei er deshalb dort gewesen. Doch ohne den alten zu überprüfen, wolle die syrische Botschaft ihm keinen neuen ausstellen. Eine Zwickmühle. Jiwan Bozkurt hofft, dass die Ausländerbehörde Magdeburg ihm helfen kann, seinen alten Reisepass wiederzubekommen. Ein deutscher Freund organisiert einen Termin.

Wir sind mit der Kamera dabei: Die Leiterin der Ausländerbehörde nimmt sich extra Zeit für Jiwan Bozkurt. Doch auch sie kann ihn nur vertrösten. Der nächste Schritt liege beim BAMF.

Ines Rudolph, Leiterin Ausländerbehörde Magdeburg
„Wir haben jetzt veranlasst, dass das Dokument uns zugestellt wird, also vom BAMF zu uns geschickt wird und wir es dann an die Botschaft direkt überstellen. Und dann kann sich Herr Bozkurt mit seiner Botschaft in Verbindung setzen."

Ein erster Hoffnungsschimmer. Auf seine Ausreise wartet Jiwan Bozkurt nun schon seit Februar. Wir fragen beim BAMF nach. Doch das Amt lehnt die Herausgabe des Passes an die Ausländerbehörde ab:

"Diese Dokumente werden einbehalten; damit ist sichergestellt, dass diese nicht mehr in den Rechtsverkehr gelangen. Hierbei handelt es sich um ein seit mehreren Jahren so praktiziertes Vorgehen, das in Abstimmung mit dem Bundesinnenministerium etabliert wurde."

Ein Bundesamt, dass die Überprüfung von Reisepässen verhindert. Und eine Stadt, die Jahre für die Korrektur von Urkunden braucht.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Monika Schneid ist eine der erfahrensten Expertinnen im Bereich der freiwilligen Rückkehr. Sie hört immer wieder Klagen von Betroffenen, die nicht ausreisen können.

Monika Schneid, Leiterin Informationsstelle Raphaelswerk e.V.
„Da gibt es doch immer noch eine größere Zahl von Menschen bis heute, die ihre gültigen Pässe nicht zurückbekommen haben, weil man sie bisher noch nicht auffinden konnte. Das wäre also ein im Moment nicht untypisches Problem ich will nicht sagen behördlichen Versagens aber da hat die behördliche Praxis in Deutschland nicht funktioniert.“

Zurück in Herford: Der Fall schlägt mittlerweile Wellen. Plötzlich erhält die Familie die korrigierten Geburtsurkunden und kann ihre Ausreise beantragen. Wesam Ququs Geduld ist längst aufgebraucht. Sie möchte so schnell wie möglich zurück.

Wesam Ququ
„Ich will lieber heute als morgen zurückkehren. Meine Koffer packe ich jetzt schon, damit es sofort losgehen kann, wenn der Antrag durch ist.“

Jiwan Bozkurt hat sich inzwischen aus Syrien einen neuen Pass besorgt. Wenn deutsche Behörden die Abläufe nicht vereinfachen oder Personal aufstocken, wird die freiwillige Rückkehr wohl weiterhin vielfach verzögert.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.